

zum Jugendhilfeausschuss am 11.10.2018, TOP 5

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Ebersberg, 27.09.2018

Az. 6/

Zuständig: Christian Salberg, ☎ 08092 823 303

**Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Jugendhilfeausschuss am 11.10.2018, Ö

**Darlegung der Fallzahlen der Bezirkssozialarbeit - Anregung der Kreisräte Greithanner und Oellerer in der Sitzung des Kreistages am 14.05.2018**

Anlage\_1\_Arbeitsbelastung\_Bezirkssozialarbeit

**Sitzungsvorlage 2018/3279**

## **I. Sachverhalt:**

Im Frühjahr 2018 erschien die wissenschaftliche Studie von Kathinka Beckmann mit dem Titel „Berufliche Realität im Jugendamt: der ASD in strukturellen Zwängen“. Die Publikation erlangte in vielen Jugendämtern und in der Fachpresse der Kinder- und Jugendhilfe ein großes mediales Echo. Das Fazit der repräsentativen Studie mit über 500 teilnehmenden Jugendämtern ist durchaus kritisch. In vielen Jugendämtern mangelt es demnach vor allem an der Zeit, Fälle fachlich gut zu bearbeiten, an Geld für ausreichendes Personal und für die Durchführung der erforderlichen Jugendhilfemaßnahmen.

Einige wesentliche Erkenntnisse der Studie wurden hausintern diskutiert:

- Fehlende Zeit
- Räumliche Ausstattung
- Gestaltung des Wissenstransfers
- Auslastung der Sachbearbeiter.

Der Transfer der Ergebnisse der Studie auf die Fallbelastung der Bezirkssozialarbeiter im Kreisjugendamt Ebersberg ist schwer herzustellen. Dies stellt ein Grundsatzproblem im Bereich des ASD dar, nachdem die Jugendämter höchst unterschiedlich organisatorisch aufgebaut sind. So wird in der Studie oft die Fallbelastung der Mitarbeiter erwähnt, ohne zu definieren, um welche Art und welche Schwierigkeit von Fällen und den damit verbundenen zeitlichen Arbeitsumfang es sich handelt (Beratung, Inobhutnahmen, Hilfen zu Erziehung etc.).

Die Ergebnisse der Studie und die Situation im Kreisjugendamt Ebersberg werden in der als Anlage 1 beigefügten Präsentation vorgestellt und in der Sitzung präsentiert.

Die Personalausstattung im Kreisjugendamt Ebersberg stützt sich bereits seit sieben Jahren (!) auf das System der Personalbemessung (PeB), welches das Bayerische Landesjugendamt in Kooperation mit dem Bayerischen Landkreistag und dem Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung IN/S/O im Jahre 2010 erarbeitete und mittlerweile Standard in den meisten bayerischen Jugendämtern ist. Die Vorgehensweise der Berechnung

sowie die Maßnahmen, welche die Bezirkssozialarbeiter des Kreisjugendamtes Ebersberg aus der Studie zur eigenen Situation abgeleitet haben, werden in der Präsentation ebenfalls vorgestellt.

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Die im Bereich der BSA benötigte zusätzliche 1,0 VZÄ wurde am 27.07.2018 vom Zentralen Controlling genehmigt und soll noch im Herbst dieses Jahres besetzt werden. Ein entsprechender Arbeitsplatz ist vorhanden. Die erforderlichen Personalausgaben sind im Budget 2019 eingeplant.

### **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Der JHA bewilligt, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2019, eine zusätzliche Vollzeitstelle in der Bezirkssozialarbeit des Kreisjugendamtes Ebersberg.**

gez.

Christian Salberg